

Abfallberatertreffen 07.3.2007

Beginn: 8.30 Uhr

1. Begrüßung: Ing. A. Würtenberger

Termin: **23.03.2007** Schitag Freitag: Fügen – Einladung über die ATM, Bitte rechtzeitige Anmeldung

2. Letztes Protokoll:

Alle Punkte werden heute im Treffen behandelt.

3. News Dr. Egger:

- ATM übersiedelt nach Schwaz in das Impulszentrum; heute Treffen letztmalig im Reschenhof, das nächste Treffen im Juni wird schon in den Seminarräumlichkeiten des Impulszentrum stattfinden.
- ATM: neues Feld – Energie, dieser Bereich gewinnt an Bedeutung – Diskussion hat sich am Thema Transport entzündet (Emissionen der Fahrzeuge). Neue Technologien wie z.B. Wasserstoff bzw. Gas steht zur Diskussion; angedacht ist die Ausstattung der Kommunalfahrzeuge mit Gas (Gas aus Biogas wäre interessant), Luftqualität würde sich dadurch wesentlich verbessern. Gastronomieabfälle und Abfälle aus Küchen müssen behandelt werden – entweder Einspeisung ins Netz bzw. Verarbeitung in Biogasanlagen, die dann Gas produzieren. Für Biogasanlagen gibt es mehrere Interessenten. Speiseabfälle fallen unter Haushaltsabfälle, bis jetzt gab es keine geeignete Lösung.

Frage: Alternativer Kraftstoff: Biodiesel aus Altspisefetten - Öli als Lösungsmöglichkeit? (Haag/St. Johann)

Dr. Egger: Schon interessant aber kaum Biodiesel vorhanden – Mengen gehen nach Deutschland da dort der bessere Preis zu erreichen ist. Wasserstoff wird immer interessanter, es muss aber ein Speichermedium gefunden werden.

Frage: Gas aus Deponiegas?

Dr. Egger: Deponiegas ist im kleinen Ausmaß vorhanden, die Qualität ist nicht gut, es muss auf jeden Fall gereinigt werden (Silikate – Weichmacher aus Waschmittel).

- MA: Ist inzwischen beschlossene Sache. Am 10.11. 2006 beschlossen. Jetzt gibt es die Kombination **MA(Mechanische Sortieranlage) und Thermische Verwertung!!!** In der Sortieranlage soll vor allem PVC herausgetrennt – Rosenheim wurde dieses Material zu sehr günstigen Konditionen übernehmen (günstiger als im Ahrental). Kompromiss vom wirtschaftlichen

Standpunkt ist kein Nachteil. Vom der Entsorgungssicherheit eher negativ da sich Abhängigkeiten ergeben. **Vorteil der MA kann in der Zukunft als MBA ausgebaut werden!** (Biologie kann dazu gebaut werden, wenn sich etwas in der Abfallwirtschaft ändert und wenn es wirtschaftlich interessant wird!)
Derzeit wird ein Vertrag (nächste Woche voraussichtlich) erstellt um die MA zivilrechtlich abzusichern!

Zeitlicher Ablauf (optimierte Variante):

- Anfang April bis Mitte April soll Projekt eingereicht werden
- November Bescheid 1. Instanz
- Im Dezember Ende der Einspruchsfrist
- Juni 2008 Entscheidung 2. Instanz
- Juli 2008 Beginn der Bautätigkeit
- Bis Mitte 2009 – Zwischenlagerung

Frage der UVP- Pflichtigkeit kann noch auftreten!

Abnehmer für die Brennstoffe „laufen die Tür ein“ (Deutsche Interessenten).
Es werden derzeit sehr viele neue Anlagen errichtet – Gefahr des Preisverfalls – von 60-70€ auf 30-40€. VOEST Projekt: Anlage wird nach einem Probetrieb gebaut – ist dann wieder für uns interessant.

Frage: Wie geht man mit dem Informationsmangel in Sachen MA bei der Bevölkerung um? Es gibt eine totale Verunsicherung. Bitte an die ATM Informationen bzw. Verwirrungen aus der Welt zu schaffen – Fakten müssen vermittelt werden – keine „Gasthausdiskussionen bzw. Geplänkel“.

Dr. Egger: Momentan muss alles noch rechtlich abgesichert werden (LH).
Das wird noch ein bis zwei Wochen dauern, dann gibt es sicher

- Restmengen von Verpackungen im Abfall:

Über 40% Verpackungen sind im Restmüll. In Tirol haben wir eine sehr hohe Erfassungsquote – es gibt keine Zusatzzahlungen. Nur Reutte, Kufstein und Osttirol könnten davon betroffen sein. Rückbau der Sammelsysteme ist in weiter Ferne. Der Rückbau hätte nur dort einen Sinn wo die ARGEV die Quoten braucht. Die Frage wird erst in zwei Jahren interessant - passiert es dann regional, tirolweit oder??? Tendenz ist eher das System so bei zu behalten wie es jetzt ist.

ÖKO Box: In Bereichen, die die Erfassung haben (Reutte, Kufstein, Osttirol) zahlt z.B. 19.281,60€/Jahr für die 20 Gemeinden in Kufstein

3. Edgar Pichler:

- Projekt Check Scheck: soll ein Gemeindevergleich werden in Sachen Abfallwirtschaft ; es gab verschiedene Vergleiche meist beruhend auf einem Kostenvergleich.

ATM stellt vergleichbare Gemeinden wie folgt gegenüber: Intensivtourismus, Tourismus, etc. siehe Powerpoint Präsentation

Vorschlag: Input aus der Bevölkerung mittels Fragebogen (z.B. mit Telefonumfrage) einzubauen. Oder den Gemeinderat mit einzubeziehen (jede Fraktion soll ihr Statement zu diesen Fragen bekannt geben). Bevölkerung sollte davor über die Leistungen der Gemeinde in Sachen Abfallwirtschaft informiert werden – dazu gib es in der ATM ein eigenes Projekt – Gemeindeimagebroschüre!
Die Gewichtung des Bürgers sollte viel stärker miteinbezogen werden!
Fragebogen für die Bevölkerung wären auf jeden Fall interessant, dieser muss erst von der ATM erstellt werden. Es geht darum für die Gemeinde ein Marketinginstrument zu erstellen.

Elektroaltgeräte:

Elektroaltgeräte Verordnung (EAG-VO):
Siehe Powerpoint Präsentation

Koordinierungsstelle hat einzelne Gemeinden aufgesucht und verschiedenes abgefragt: Wie hoch ist der Platzbedarf? Ist die Sammelstelle f. Kühlgeräte z. B. überdacht?

Abrechnung des letzten Jahres: ist derzeit im Laufen, sollte im März 2007 an die Gemeinden ausbezahlt werden.

Beitrag für die Entsorgung der Röhre – ist am Recyclinghof schwierig hand zuhaben (Frage: Ich habe den Betrag von... bezahlt, wer gibt mir dieses Geld zurück?) Pfandpockerl wird nirgends mehr refundiert.

Mengen 2006:

Rund 96.000 Tonnen Gesamtabfall im ATM Bereich – es hat nur intern Verschiebungen gegeben. Es gab mehr Papier und mehr Bioabfall – näheres beim nächsten Abfallberatertreffen.

4. Ing. A. Würtenberger:

- ATM Öffentlichkeitsarbeit und Projekte 2007:

Siehe Power-Point Präsentation

Recyclinghofmappe:

Es gibt eine Neuauflage der Mappe – Projekt des Vereins der Tiroler Umwelt- und Abfallberater. Finanzierung muss noch geklärt werden. Frühestens März 2008 – spätester Termin Mitte kommenden Jahres.

Recyclingfacharbeiterausbildung

Flurreinigungsaktion:

Große Sammelmengen, viele Beteiligte, neue Schwerpunkte wie die Volksschulen. Die Schulen werden im Vorfeld im Rahmen einer Schulstunde „Sauber statt Saubär“ informiert, es wird ein Flurreinigungstagebuch und einen T-Shirt Wettbewerb geben.

Einweiterer Schwerpunkt ist die Einbeziehung der Lebenshilfe: Idee der Sammelzangen für die FL-Aktion, diese werden in der Werkstatt der Lebenshilfe produziert. Derzeit sind 1000 Stück avisiert –momentan werden 500 Stück produziert. Aktion soll bundesweit verbreitet werden. Zusätzlich wird sich die Lebenshilfe je nach ihren Möglichkeiten an den Sammlungen beteiligen.

Medialer Partener ist die Tiroler Woche

Sauber statt Saubär: Saubere Seen/Gewässer

Aktion wird am Achensee ausgeweitet

Saubere Berge:

Im Hinteren Zillertal wurden die Module aufgestellt, alle Produkte zum Selbstkostenpreis erhältlich.

Heuer wird es auch wieder im Spätsommer eine Sammelaktion geben (Ein Herz für Saubere Berge)

Austria Mehrweg Becher:

Becher ist in zwei Größen(0,5 bzw. 0,3l) erhältlich, Projekt wird dieses Jahr stark beworben. Bei Interesse bei der ATM melden!

Frage der Genehmigung vom Tiroler Fußballverband ist wichtig!!!! Diese Information muss an die Schiedsrichter weitergegeben werden.

Kindergartenbecher und Karaffen/ Abfallvermeidungsprojekt:

Alle Kindergärten wurden mit Karaffen und einer Maximalausstattung von Bechern ausgestattet. Problem bei den Bechern: Schwarze Farbe verwischt – in den nächsten 10 Wochen werden alle verteilten Becher ausgetausch.

Elektroaltgeräte Öffentlichkeitsarbeit

16.000 Folder wurden verteilt, Aufkleber(Piktogramme) sind bei der ATM erhältlich; Elektroaltgeräte Infostand ist ebenso bei der ATM kostenlos erhältlich.

Konzept für die ÖA im heurigen Jahr gibt es von Seiten noch nicht.

Handysammlung:

Handyreyclingboxen wurde in den Recyclinghöfen aufgestellt.

Wundertütenaktion wird nicht nur Weihnachten lauen sonder ganzjährig.

400.000 Althandys wurden im vergangenen Jahr gesammelt- 500.000 Euro wurde der Caritas und sozialen Projekten zur Verfügung.

Umweltkolumnen:

In Zusammenarbeit mit der Tiroler Woche – 12 x/Jahr gibt es eine Schaltung zu Umweltthemen.

ATM Seminarprogramm:

Vorstellung der Seminarbroschüre mit Programm und Seminarthemen

Beschaffung:

Neutrale Restmüllsäcke können über die ATM bezogen werden

ATM Schulprojekt:

Drei Ausgaben Alfons Trennfix sind erhältlich

Neuer AT zum Thema „Clever Einkaufen für die Schule“ – Markus

Gwiggner/Kufstein ist in den Kindergärten unterwegs um die Eltern über umweltfreundliche Schulmaterialien zu informieren.

Information an die Kindergärten soll erfolgen!

Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit

ATM Homepage; Newsletter: Login ist immer wieder problematisch, bitte melden um welches Problem es sich handelt. Login: ATM Kundennummer und die eigene Postleitzahl der Gemeinde.

Vorlagen Gemeindezeitung: werden sehr gut angenommen, derzeit Thema Flurreinigung in Arbeit.

Umweltbroschüre: Workshoptermin war kompliziert; die 2 Referenzgemeinden sind Schwaz und Volders. Broschüre soll bis zu 28 Seiten umfassen.

Themen: Abfall (Piktogramm); Vermeidung (Reparieren statt Wegwerfen), Wasser und Abwasser; Energie; Verkehr – Mobilität; Wichtige Verordnungen etc.

Gemeindespezifische Adaptionen sind möglich, Auflage von 1.000 bis zu 5.000 Stück

Abfuhrkalender: auch heuer wieder im Programm; bitte rechtzeitig melden!

Vorschläge, Wünsche, Anregungen:

„Gute Besserung an Melanie“ (Daniel bzw. alle!!!)

Sicherheit vom Presscontainer/ St. Johann: es gibt ein zusätzliches kleines Modul das vorgeschaltet ist. Jemand Betriebsfremder kann den Container nicht in Betrieb setzen. Ein gewisser technischer Aufwand ist dazu nötig. Thema Sicherheit ist in der ATM sehr wichtig – Recyclinghof Manual wird erstellt; ist auch Thema bei einigen Seminaren.

Mitarbeiterunterweisung nicht nur mündlich sondern schriftlich weitergeben und auf jeden Fall unterschreiben lassen!

Schwaz: Möchte eventuell Wertstoffsammlung umstellen – möchte Auswertung von anderen Gemeinden haben. Renate Fuchs ist PL, Projekt ist voll im Laufen – wird dringlich behandelt - es gibt dann eine Empfehlung!

Ende des Vormittags:

Danach gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr zur Firma RAGG/Altholzverarbeitung